

enbürg, hat
er Nachmit-
durch eine 4
Deffnung ein-
s. Seeger
lautet wegen
vier Monate

(22. März)
Mittag, Ab-
flagung, die
wurden Vor-
u der Kriegs-
Abend aber
pelle auf der
ei dem Frie-
s angebrach
talin'schen

hier die Frie-
h der Feier in
f den Heim-
zum Sechin-
Platz bekam,
de gepflanzt
annt wurde.
in Beutels-
000 fl. zu-

ment „König
des 2. Rei-
t beiden Er-
t-Clappenin-
r Eisenbahn
rial als für
bisherigen
er Epernay,
ch zu mar-
ollte die Ei-
n, so wird
ern, Straß-
stattfinden,
lgen. Die
e mit 1200

er Verzöge-
angenen zu
(St A.)
aiser in den
nenkreuz es.
nerkirche in
bischof und
en in näch-
persönlicher
Erzbischof
ia von der
hre hat die
haben sein

fe Andacht,
am Altare
lefften Her-
Theologen,
ist, will
gegen das
Schoofe des
in schwerer
Herren im
enn sie den
em Manne
nabung und
sche Nation
ngen. Das
probst Dr.
twort gab,
ich dagegen
en die An-

: Dr. Helfer
Edm. I. Cl.
ngoblattes.)

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Don-
nerstag u. Samstag. Der
Samstagsummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst
gan; Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Calw abonni-
ren bei der Redaction
auswärts bei den Pos-
ten oder der nächste-
gelegenen Poststelle.
Einrückungs-
gebühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 36.

Dienstag, den 28. März

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schwarzwaldbahn.

Verdingung von Eisenbahn-Hochbauarbeiten.



Höherem Auftrage zufolge sind die hienach beschriebenen Bauar-
beiten an 17 Bahnwärterhäuschen der Sektionen Weil der Stadt Ab-
theilung II. und Calw auf der Schwarzwaldbahn im Submissionswege
zu vergeben. Es werden demgemäß die Affordsliebhaber eingeladen,
Pläne, Ueberschläge und Bedingungen auf dem Hochbaubureau im
Bahnhofgebäude Weil der Stadt einzusehen und ebendasselbst die mit
Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift: „Angebot auf
Bahnwärterhäuschen“ versehenen Offerte bis

Montag, den 3. April, Vormittags 11 Uhr,
zur Submissions-Eröffnung, welcher sie anwohnen können, abzugeben.

Es betragen die Ueberschlagssummen

a) in der Sektion Weil der Stadt Abtheilung II. von Weil der Stadt bis an
den Forsttunnel, bei 9 Häuschen zusammen:

Die Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit	7759 fl. — fr.
Gypserarbeit	639 fl. — fr.
Zimmerarbeit	5310 fl. — fr.
Verschindlungsarbeit	414 fl. — fr.
Schreinerarbeit	1611 fl. — fr.
Glaserarbeit	630 fl. — fr.
Schlosserarbeit	1143 fl. — fr.
Flaschnerarbeit	378 fl. — fr.
Anstricharbeit	1044 fl. — fr.
Isolierarbeit	24 fl. 18 fr.

b) in der Sektion Calw, vom Forsttunnel bis Hirschau, bei 8 Häuschen zu-
sammen:

Die Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit	6837 fl. — fr.
Gypserarbeit	568 fl. — fr.
Zimmerarbeit	4720 fl. — fr.
Verschindlungsarbeit	368 fl. — fr.
Schreinerarbeit	1432 fl. — fr.
Glaserarbeit	560 fl. — fr.
Schlosserarbeit	1016 fl. — fr.
Flaschnerarbeit	336 fl. — fr.
Anstricharbeit	928 fl. — fr.
Isolierarbeit	21 fl. 36 fr.

Heilbronn, 24. März 1871.

R. Hochbauamt der Schwarzwaldbahn.
Schurr.

Calw.

Verkauf von Schnittwaaren, Schreinerhandwerkzeug und sonsti- ger Fahrniß.

Aus der Verlassenschaftsmasse
des kürzlich verstorbenen Schrei-
nermeisters Jakob Friedrich
Hermann dahier kommen im öffentlichen
Aufftreich gegen baare Zahlung zum Ver-
kauf: am

Freitag, den 31. März,
von Vormittags 9 Uhr an,
theils auf dem Werkplaze des Herrn Werk-
meisters Kämmerle, theils beim Hause des
Hermann:

die Vorräthe an Schnittwaaren, beste-
hend in ungefähr

700 □' Nußbaumdielen,
700 □' Rothbucheendielen,
200 □' Weißbucheendielen,
500 □' Kirschbaumdielen,
800 □' Birnbaumdielen,

700 □' Birkendielen,
100 □' Ahornhielen und
200 Stück tannenen Brettern,
ein großer Vorrath von Nußbaumfour-
niren und Handwerkzeug aller Art,
darunter

6 Hobelbänke,
4 Ausfägmäschinen,
1 ganz neue Drehbank;
am Montag, den 3. April,
Vormittags 9 Uhr,

im Hause des Hermann sonstige Fahrniß
durch alle Rubriken, insbesondere
einige silberne Löffel, Kleider, Betten, Lein-
wand und Küchengeräth;

am Dienstag, den 4. April,
Vormittags 9 Uhr,

Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und
allerlei Hausrath.
Hiezu werden die Kaufsliebhaber einge-
laden.

Den 24. März 1871.

R. Gerichtsnotariat.

Revier Hirschau.

Nadelstreu- u. Floßwieden-Verkauf

Mittwoch, den 29. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

bei Schwaigäbele in Hirschau

100 Haufen Nadelreisach aus dem
Staatsw. Schleiborn u. Mönchsloch;
Donnerstag, den 30. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

im Waldborn

6700 Floßwieden von 10—20' Länge
und 25 Haufen Nadelreisach aus dem
Staatswald Langenmauer.

Saatschulen-Unterhaltungs-Afford

Freitag, den 31. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf der Revieramtskanzlei.

Hirschau, 25. März 1871.

R. Revieramt.

Sepp.

Revier Stammheim.

Nadelreis-Verkauf.

Am

Mittwoch, den 29. d. M.,

werden aus dem Staatswald Dickemer Wald,
Abth. Brühlberg und Dickemer Schöfle
38 (geschäste) Fuder unaufbereitet
im Walde liegendes meist weichtan-
nenes Nadelreis

versteigert werden.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei
der Herrschaftsbrücke, um 10 Uhr auf dem
Hof Dicke.

Stammheim, 25. März 1871.

R. Revieramt.

Weinland.

Revier Liebenzell.

Stammholz- und Kleinnußholz- Verkauf.

Am

Donnerstag, den

30. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus
in Liebenzell aus
den Staatswaldun-
gen Lannberg und Glasbrunnen:

244 Nadelholzstämmen mit 6347 C., 51

Nadelholzstangen, 4 1/2—7" stark,

ferner aus den Staatswaldungen Frohn-
wasen, Unterer Monakamerberg und Bad-
wald an der Eisenbahnlinie:

281 Nadelholzstämmen mit 9156 C., 7

Eichen mit 95 C., 1 Buche mit 20 C.

und 240 Nadelholzstangen bis 4"

stark, 330 Stück dto. mit 4—7" und

2 starke Birkenstangen.

Zahlung der Brandschadensbeiträge.

Der Brandschadensbeitrag zur Gebäude-
Versicherungs-Anstalt ist der Ministerial-
Verfügung gemäß für das Kalenderjahr

1871 auf 5 fr. von 100 fl. Aufschlag für die 3. Klasse festgesetzt, und muß die erste Hälfte spätestens bis 1. April an die Brandversicherungshauptkasse eingeliefert werden. Die Brandschadenssteuerpflichtigen werden hienach erinnert, die verfallenen Beträge alsbald zu entrichten.

Calw, 24. März 1871.

Stadtpflege.

H a y d.

Am Mittwoch, den 29. März l. J., wird der im Kalender nicht enthaltene

Viehmarkt

bahier abgehalten.

Calw, den 23. März 1871.

Gemeinderath.

Verpachtung.

Am Mittwoch, den 29. dieß,

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

wird auf dem Rathhaus der städtische Sopienacker, 12 $\frac{1}{2}$ Morgen 12,9 Rthn. auf mehrere Jahre im Aufstreich verpachtet; ebenso der frühere Gansgarten am Balkmühlweg als Holzlagerplatz.

Stadtpflege.

H a y d.

C a l w.

Kompost-Verkauf.

Morgen, Mittwoch, den 29. dieß,

Vormittags 8 Uhr,

werden auf dem Brühl einige Komposthaufen gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

H a y d.

Holzbeifuhr = Alford.

Morgen Mittwoch, den 29. dieß,

Vormittags 11 Uhr,

wird die Beifuhr des städtischen Magazins und Befolungsholzes, sowie des Reisachs, auf dem Rathhaus im Abstreich vergeben.

Stadtpflege.

H a y d.

Bieselsberg.

Fahrniß-Verkauf.

Am

Freitag, den 31. d. M.,

von Morgens 9 Uhr an, werden in der Wohnung des Georg Blaiß, Müllers hier, öffentlich versteigert:



100 Simri Rog-

gen, 4 Kühe, 2

Pferde, 12

Schweine, worun-

ter 2 gemästete, 3 Wagen,

1 Berner-

wägele,

Geflügel,



4 Betten, 3 Schlitten, Ketten, Faß-

und Bandgeschirr,

Pflug und Egge,

eine Wagenwende,

Schreinwerk, 100

Erl. Erdbirnen, und allgemeiner

Hausrath.

Den 23. März 1871.

Schultheißenamt.

Lötterle.

Emberg.

Langholz-Verkauf.

Am

Freitag, den 31. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause das in dem Gemeindevald aufbereitete und geruppelte forchene Langholz mit 300 Stämmen nebst 70 Stück Säglößen

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, und werden die Herren Holzkäufer hiezu freundlich eingeladen.

A. A. des Gemeinderaths:

Schultheiß J. F. Kentschler.

Holzbronn.

Jagd-Verpachtung.

Am

Donnerstag, den

30. März 1871,

Nachmittags 1 Uhr,

wird die Gemeindefagd für die Zeit vom 1. Juli 1871 bis 30. Juni 1874 auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Holzbronn, 23. März 1871.

Gemeinderath.

Sornberg.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am

Freitag, den 31.

d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus aus den Gemeindevaldungen

Eulenloch und Steinach

700 Stück Lang- und Klobholz, welches aufbereitet, und circa 20,000 Cub. enthält,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu man die Liebhaber höflich einladet.

Am 22. März 1871.

Schultheißenamt.

R ü b l e r.

Hofftett.

Langholz-Verkauf.

Donnerstag, den 30. März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde im Birthshaus zur Krone bahier

754 Stämme schon gehauenes Floßholz,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. März 1871.

Anwalt Wurster.

Hofftett.

Wiederholte Warnung.

Das Lang- und Klobholzansführen auf den früheren Holzplatz im kleinen Vergle wird wiederholt bei 1 fl. Strafe per Stamm verboten.

Den 23. März 1871.

Anwalt Wurster.

Weltenschwann.

Langholz-Verkauf.

Am

Mittwoch, den 29. d. M.,

verkauft die hiesige Gemeinde 100 Stämme forchene Langholz vom 60er abwärts;

ferner:

27 $\frac{1}{2}$ Klafter Scheiterholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei Michael Bolle bahier.

Kaufliebhaber werden höflich eingeladen.

Anwalt Weber.

Privat-Anzeigen.

C a l w.

Berschönerungsverein.

Am

Donnerstag, den 30. März,

Abends 7 Uhr,

wird die statutenmäßige jährliche Generalversammlung im Michael'schen Saale abgehalten, zu deren zahlreichem Besuche die Mitglieder und Freunde des Vereins hiezu freundlichst eingeladen werden.

T a g e s o r d n u n g:

Rassenbericht und Stellung von Anträgen für das laufende Geschäftsjahr.

Calw, 23. März 1871.

Der Vereinsvorstand.

Im Namen des Mittwoch-Vereins wird um freundliche Gaben für die armen Confirmanden vom Lande gebeten. Die Unterzeichneten werden mit herzlichem Dank jede Beisteuer für dieselben in Empfang nehmen.

Frau Medizinal-Rath Müller.

Frau Kaufmann Sprenger.

Fried. Seeger, geb. Schill.

Auf kommende Ostern empfehle meine bekannte schöne

Eier-Farbe

in verschiedenen Farben bestens.

Gottfr. Mörzsch Ww.

Feine

Sutbouquets, Hochzeits-

Kränze, Todtenbouquets

empfehle in reicher Auswahl billigst

A. Mayer, Posamentier.

Unterzeichneter empfiehlt schönblühende

Topfpflanzen,

eine große Auswahl Penseen in Prachtforten, sowie sonstige Freilandpflanzen.

Zugleich bringe ich meine Bouquets und Kränze in empfehlende Erinnerung. Gärtner Maier.

C a l w.

Haus- und Garten-Verkauf.



Ich bin beauftragt, das Kiehmayer'sche Haus mit Garten in der obern Vorstadt zu verkaufen.

Liebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.

Jakob Schöttle, Hafner.

Bienenstöcke,

und zwar 10 nach Dzierzon und 8 gewöhnliche, hat zu verkaufen

Johannes Dengler

in Sonnenhardt.

Aufträge auf

Saarkohlen

nimmt zu möglichst billigen Preisen entgegen

C. W. Heiler.

Ein ordentlicher

Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei Schuster, Schuhmacher.

Großer billiger Ausverkauf.

Unterzeichnete haben ein großes Lager wollener Herrenkleiderstoffe schnell auszuverkaufen den Auftrag, und zwar unter den Fabrikpreisen; hauptsächlich machen wir auch auf Stoffe zu Knabenanzügen aufmerksam.

Bender & Comp.

zum kleinen Bazar in Stuttgart.

Dem Herrn **Christ. Deyle**, Firma G. F. Alder, in Calw haben wir Muster von diesen Stoffen übergeben, und ist derselbe bereit, Aufträge darauf entgegenzunehmen.

Kleinkinderschule.

Der Ausschuss hat — in Erwägung, daß die bisherige Schulgelddare in keinem Verhältnis zu den Auslagen der Anstalt stand, und keine bestimmte Regel festgestellt war — in einer Sitzung am 25. d. M. folgenden Beschluß gefaßt:

1) Vom 1. April an hat ein Kind monatlich mindestens 12 fr. und bei mehreren Geschwistern jedes weitere Kind 6 fr. mehr zu bezahlen. In dringenden Fällen kann das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden, und haben sich zu diesem Zweck die betreffenden Angehörigen an den Vorstand zu wenden.

Das Geld darf der Lehrerin nicht durch die Kinder selbst überbracht, sondern muß derselben durch ein Erwachsenes übergeben werden.

2) Die Aufnahme von neuen Kindern kann in Zukunft der Ordnung wegen nur 4 mal im Jahr geschehen und zwar am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober. Calw, 27. März 1871.

Im Namen des Ausschusses:
Der Vorstand: Helfer Grill.

Die schwäb. Industrieausstellung in Ulm,

welche im vorigen Jahre wegen des Krieges nicht abgehalten werden konnte, wird nun in diesem Jahre in der Zeit vom 16. Juli bis 3. September in der ursprünglichen Ausdehnung auf Erzeugnisse nicht nur aus Württemberg, sondern auch aus den hohenzollern'schen Landen und den schwäbischen Landestheilen von Baiern und Baden zur Ausführung kommen.

Anmeldungsformulare werden denjenigen Gewerbetreibenden, welche die Ausstellung schon im vorigen Jahre zu besuchen die Absicht hatten, direkt zugehen. Neu hinzutretende Aussteller wollen solche von ihren Gewerbevereinen oder von der Ausstellungskommission sich verschaffen.

Die Anmeldungen sollten sich längstens am 15. April in unsern Händen befinden.
Die Ausstellungs-Commission.

Denaturirtes Salz

zur Wiesenbüngung,

Knochenmehl und ächten Peru-Guano

empfehl

Emil Georgii.

Einen neuen

Sopha,

sowie 4 einschläfrige

Bettladen

hat zu verkaufen

Christoph Widmann.

Dürres buchenes

Schreiterholz

ist zu haben bei **Wilhelm Wagner.**

Ein heizbares, möblirtes

Zimmer

hat sogleich für einen ledigen Herrn zu vermieten **Friedr. Schnauser.**

Schlafgänger-Gesuch.

Eine geordnete solide Person findet eine gute Schlafstelle nebst Kost in Tuchmacher Eßig's Hause im Mühlweg.

Weißer flüssigen Leim

zu Glas, Holz und Porzellan das Fläschchen zu 12 fr., bester Qualität, empfiehlt **W. Schatterer.**

Rißinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Natoczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur allein echt käuflich in Calw in beiden Apotheken. **Agl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.**

Ein solider

Schneidergeselle

findet dauernde Beschäftigung; auch nehme ich einen wohlgezogenen jungen Menschen in die Lehre auf.

G. Binder jun., Schneider,
im Biergäßle.

Neuhengstett.

Bei Johannes Charrier sind bis **Georgii**

100 fl. Pfleggeld

gegen gefekliche Sicherheit zu 5 Prozent auszuleihen.

Zeugniß.

Unterzeichneter litt schon ein ganzes Jahr an rheumatischen Schmerzen im Rücken, welches Leiden er durch die ausgezeichnete Wirkung der

amerikanischen Gichtsalbe

in einigen Tagen vollständig beseitigte, was bezeugt der Wahrheit gemäß.

Morgenweiler.

Mayer, Gemeinberath.

Die amerikanische Gichtsalbe ist allein ächt zu haben bei

Emil Georgii
in Calw.

Ein bereits noch neuer schwarzer

Zuckrock,

für einen Confirmanden passend, ist zu verkaufen; bei wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

7 Stück reine

Milchschweine

hat zu verkaufen

Bäder Schwiggäbele
in Hirsau.

Circa 40 Centner

Heu und Dohnd

hat zu verkaufen

Friedr. Schnauser.

Logis-Gesuch.

Zwei kinderlose stille Leute suchen sofort ein Logis; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Arztliche Empfehlung.

Die Stollwerth'schen Brustbonbons haben vor allen andern gegen Heiserkeit, Husten u. empfohlenen Mitteln den ganz besondern Vorzug, daß sie, nur aus Zucker und Pflanzenstoffen bestehend, vom Körper leicht afficirt werden, und die Verdauung nicht stören. Sie werden nebenbei von Kindern und zarten Personen gerne und mit Erfolg genossen, wie ich mich selbst durch Versuche in dem unter meiner Leitung stehenden Hospital überzeugt habe. **Breslau, 21. Februar 1847.**

Dr. Bürtner, pract. Arzt, Wundarzt u.

Man findet die Stollwerth'schen Brustbonbons echt in versiegelten Paleten mit Gebrauchsanweisung in Calw bei **E. Georgii**; in Liebenzell bei Apoth. **E. Keppler**; in Weil d. Stadt bei **A. Eibling**; in Wildbad bei **F. Reim**; in Wildberg bei **C. W. Reichert.**

Mehrere solide

Schlafgänger

finden Stellen bei

Christoph Widmann.

Hiesiges.

Letzten Mittwoch wurde von den bürgerlichen Collegien die Frage wegen Erhaltung der Interimsbrücke beim Naben zum drittenmal verhandelt und es wird für die hiesige Einwohnerschaft, namentlich aber für diejenigen, welche ihr Interesse für diese Angelegenheit durch Unterzeichnung der an die Collegien gerichteten Eingabe bekundet haben, von einigem Werth sein, über diese in ihrer Art denkwürdige Sitzung etwas Näheres zu erfahren.

Die Gründe für die Erhaltung der Brücke sind in der erwähnten in Nr. 23 d. Bl. veröffentlichten Eingabe enthalten, welche ca. 300 Unterschriften erhielt. Die Verhältnisse hatten sich durch einen weiteren Nachlaß von Seiten der K. Eisenbahnbaukommission im Betrage von 150 fl. so günstig gestaltet, daß die Brücke für nur 285 fl. von der Gemeinde hätte erworben werden können, und da von einem Theil der Bürgerschaft ein freiwilliger Beitrag von 600 fl. zur Verfügung gestellt war, so wären nach Bezahlung des Kaufspreises der Brücke noch 315 fl. zum Ankauf des Platzes der rechtsseitigen Auffahrt und zu andern Ausgaben übrig geblieben, so daß das Opfer, das die Gemeinde noch zu bringen gehabt hätte, ganz unbedeutend gewesen wäre im Vergleich zu den Vorteilen, welche für den Verkehr damit erreicht werden konnten.

In der ziemlich lebhaften Verhandlung erklärte Herr Stadtschultheiß Schuldt, er fühle sich im Interesse der Stadt verpflichtet, den Antrag auf Erhaltung der Brücke zu stellen, und gab sich, wie in den vorhergehenden Verhandlungen, so auch in dieser alle Mühe, diejenigen Mitglieder des Gemeinderaths, welche seither gegen Beibehaltung der Brücke gestimmt hatten, von der Nothwendigkeit derselben zu überzeugen, allein seine und die von Mitgliedern des Bürgerausschusses vorgebrachten Gründe verhallten fruchtlos, ja sogar seine ausdrückliche Bitte, doch auf die große Zahl von Unterschriften, welche die Hälfte der Bürgerschaft repräsentiren, Rücksicht zu nehmen, war vergeblich. Die Abstimmung ergab folgendes Resultat:

vom Bürgerausschuß anwesend 12 Mitglieder (abwesend die ebenfalls für den Antrag gestimmten Waidelich und Hammer);

für den Antrag, also Erhaltung: Bub, Georgii, Friedr. Wöbele, Laur, Kirchherr, Desterlen, W. Wagner, Berini, Chr. Widmann, Pfleger;

gegen: Eugen Stälin, Gruner;

Vom Gemeinderath anwesend 12 Mitglieder, abwesend Lörcher (krank) und Fr. Schnauser (?)

für: Schuler, Alder, Heermann, Dreiß, Leonhardt;

gegen: Carl Stälin, G. Wagner jun., Rechtskonsulent Schwarzmann, Keller, Louis Federhaff, Dr. Schütz, Rechtskonsf. Klinger.

Da sich somit die Collegien nicht einigten, so wird die Brücke nicht erworben und ist bereits zum größeren Theil abgebrochen. Wenn auch von 24 stimmberechtigten 15 für und nur 9 gegen den Antrag gestimmt haben, und unter den Antragstellern auch noch der Obmann des Bürgerausschusses für die Erhaltung der Brücke war, so ändert das leider an der Sache nichts. Andere strebsame Städte bieten Allem auf, um den Verkehr zu erleichtern und die Zugänge zu vermehren, hier in dem industriereichen Calw, dem Emporium des Schwarzwalds, dem Sitz einer Handelskammer, hält man es anders, man schafft keine neue bequeme Zugänge, wohl aber reißt man einen bestehenden, an den sich das hiesige und auswärtige Publikum bereits gewöhnt hatte, nieder. Man kann diejenigen nicht tabeln, welche, nachdem sie zweimal nein gesagt, das drittemal nicht ja sagen wollen, wenn aber die Verhältnisse sich inzwischen wesentlich geändert haben, dann ist ein Abweichen von der früheren Abstimmung nicht allein gerechtfertigt, sondern es kann sogar zur Pflicht werden.

Den vielen Unterschriften unter der Eingabe wurde gar kein Werth beigelegt und könnte man wohl versucht sein, zu fragen, welche Namen denn unter einer Eingabe stehen müßten, wenn sie auf die verneinenden Herren Eindruck machen soll? Ob eine solche Mißachtung eines von einem großen Theil der Bürgerschaft ausgesprochenen Wunsches während der 35jährigen Amtsführung des Hrn. Stadtschultheiß Schuldt schon öfters vorgekommen ist, wäre in der That interessant, von demselben zu erfahren. Alles in Allem genommen, ist eine kleine Clique, die sich von persönlichem Vortheil geleitet und ohne Rücksicht auf das allgemeine Interesse, zum Zweck der Entfernung der Brücke gebildet hatte, Siegerin geblieben und die Mehrheit des Gemeinderaths — wie es scheint außer Stande, sich auf einen höheren

Standpunkt zu stellen, hat ihr zum Sieg verholfen. Ist es zu verwundern, wenn mancher sonst ruhige Bürger seine Mißstimmung unverhohlen ausspricht?

Tagesneuigkeiten.

— Berlin, 23. März. Nach vielfachen Fraktionsberatungen ist heute Mittag die Wahl des Präsidenten und der beiden Vicepräsidenten des deutschen Reichstags zu Stande gekommen; Simson ist (mit 276 St. von 284) zum Präsidenten, Hohenlohe-Schillingenfürst (mit 223 von 289) zum ersten, Weber (mit 150 von 296) zum zweiten Vicepräsidenten erwählt worden. Alle die drei Erwählten nahmen sofort die auf sie gefallene Wahl an; Simson mit einem Hinweis auf die Bedeutung des ersten deutschen Reichstags, Hohenlohe, indem er in geschickter Weise die letzten Vorgänge der bairischen Kammer berührte, Weber mehr den persönlichen Standpunkt andeutend. Die Wahl der Schriftführer wurde auf morgen verschoben, da auf heute Nachmittag 4 Uhr der gesammte Reichstag zur kaiserlichen Tafel geladen ist.

Paris, 22. März, Abds. J. Favre setzt die Nationalversammlung in Kenntniß, daß zu den schon erduldeten Leiden ein bedauerlicher weiterer Zwischenfall gekommen sei und theilt folgende Depesche des deutschen Bundeskanzlers mit: „Ich habe die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß Angesichts der Pariser Vorgänge, welche die Ausführung der Convention in Frage stellen, der Oberkommandant der Armee vor Paris die Annäherung an unsere Linien vor den von uns besetzten Forts verbietet, binnen 24 Stunden die Wiederherstellung der zerstörten Telegraphenleitung bei Pantin verlangt, und die Stadt Paris als Feind behandeln wird, wenn Paris nochmals zu Maßnahmen schreitet, welche mit den Friedenspräliminarien im Widerspruche stehen. Letzteres würde die Eröffnung des Feuers von den von uns besetzten Forts zur Folge haben.“ J. Favre hat darauf geantwortet, daß die aufrührerische Bewegung, welche in Paris nur durch Ueberraschung gestiegen habe, das Werk einiger Aufwiegler sei. Die Regierung werde diese Bewegung unterdrücken. Wenn dieß nicht sofort geschehe, so sei es um Blutvergießen zu vermeiden. Die Wiederherstellung der Telegraphenleitung zu Pantin sei der Regierung augenblicklich nicht möglich, aber sie werde die dortigen Maires (!) damit beauftragen, das Möglichste zu thun.

Am 22. März Nachmittags 2 Uhr fand eine große Kundgebung unter zahlreicher Theilnahme unbewaffneter Männer statt. Der Zug bewegte sich unter dem Rufe: „Es lebe die Republik!“ „Es lebe die Ordnung!“ durch die Straßen. Beim Eingange der Place Vendôme standen Schildwachen der Insurgenten, welche auf die an sie gerichtete Aufforderung, sich zurückzuziehen, sich auf ihre Befehle beriefen. Als die Menge den Fahnenträger mit der Tricolore vorgehen ließ, drohten die (aufrühr.) Nationalgarden mit dem Bajonnet. Ein Anderer (angebl. Baron Nathan) nahm die Fahne des zurückweichenden Fahnenträgers und feuerte die Menge an, vorzurücken, erklärend, daß die Gewalt, die man ihnen entgegensetze, keine geistliche sei. Nach erfolgtem Trommelwirbel und mehreren in die Luft geschossenen Flintenschüssen weicht die Menge, doch nicht schnell genug, um die Insurgenten zu befriedigen, welche ein Pelotonfeuer auf die fliehende Menge eröffnen. Ungefähr 100 Tode und Verwundete sind die Folge dieses frevelnden Ueberfalls. Alle Läden in der Nähe schlossen sich. Die Stadt ist bestürzt.

Paris, 23. März. Die Maires und Adjunkten von Paris haben folgende (offenbar gegen das Komite gerichtete) Ernennungen getroffen: Admiral Saissset ist zum Oberkommandanten der Nationalgarde, Oberst Langlois zu dessen Generalstabschef, Oberst Schöbcher zum Oberkommandanten der Artillerie ernannt. Saissset hat sein Quartier auf dem Börsenplatz.

Paris, 24. März. Saissset, Langlois und Schöbcher ergriffen die Leitung bei der Wiederherstellung der Ordnung. Saissset bewilligte den Theilnehmern an der Emute Verzeihung und Fortzahlung des Soldes; er verpflichtet sich, das Gesetz über die Verfallzeit zurücknehmen zu lassen, um die Interessenten zu versöhnen. Das Journal officiel des Komite's schreibt: Bonapartisten und Orleansisten wurden ertappt bei Vertheilung von Geld an Einwohner, um diese von ihrer Pflicht abzulenken. Individuen, der Vertheilung überführt, werden dem Komite überliefert.

Versailles, 24. März. Der Mont Valerien ist nicht in den Händen der Insurgenten. Die Regierung in Versailles hat 480 bespannte Geschütze und 83 Mitrailleur. In den Versailler Regierungskreisen ist man geneigt, noch 14 Tage abzuwarten, ob die Insurrektion in sich selber zerfällt, ehe man zu erstem Angriff schreitet. Die Verhaftung eines französischen Präfecten Seitens der deutschen Militärbehörden, welche hier und in Paris Aufregung erzeugte, wurde, nachdem die Untersuchung einen vorliegenden Irrthum herausgestellt, wieder aufgehoben.

Sille, 24. März. Der Maire erließ einen Aufruf an solche, die als Freiwillige nach Paris marschiren wollen.

In Lyon ist die Revolution nun auch ausgebrochen.

Schweiz. Bern, 23. März. Aus Colombier (bei Neuchâtel) wird gemeldet: Heute Nacht um 2 Uhr gerieth der Internirtenzug auf eine falsche Weiche und stieß auf Güterwaggons. 22 Tode, 72 Verwundete.